



Le
Angehöriges

Die
 letzte Pflicht der aufrichtigsten Hochachtung

stattet der weyland

Wohledlen und Jugendbelobten Frauen

F R A U E N

Magdalenen Bierthin

Des

Wohledlen und Wohlachtbaren Herrn

H E R R N

Joh. Gottfried Bierth's

Vornehmen Kauf- und Handelsmanns alhier,
 im Leben liebgewesenen

Frau Geliebsten

Welche

am 10^{ten} Sept. 1764. im Herrn selig entschlafen

und am 13ten d. M. bey Volkreicher Versammlung öffentlich zur Erde

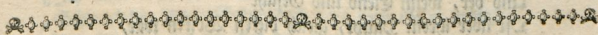
bestattet wurde,

mit innig gerührtem Herzen ab

ein

Dem betrübten Herrn Wittwer

verbundenster Freund.



Torgau, gedruckt bey Friedrich Samuel Küdel.

AK



Wunderbare

Wunderbare

Wunderbare

Wunderbare



Wie herrlich und wie lehrreich ist
Das Sterbebette frommer Alten,
Die, wenn die letzte Kraft verfliehet,
Im Kampf und Laufe Glauben halten!
Voll Hoffnung der Unsterblichkeit,

Sehn Sie gesetzt und froh der Zeit,
Wofür der Hende bebt, entgegen.
Sie wünschen aufgelöst zu seyn
Bei dem, der Grab und Tod besetzt, sich zu freun,
Den Leib des Todes abzulegen.

Sie werfen dankbar ihren Blick
Auf ihre Jahre, die verlossen,
Auf ihren treuen Gott zurück,
Von dem sie so viel Heil genossen.
Demüthig bringt ihr Lobgesang
Dem Gott der Güte Preis und Dank,
Der sie von Jugend auf geleitet,
Und der, wenn Elend und Gefahr
Oft über ihrem Haupt, gleich dicken Wolken war,
Auf sie die Rechte ausgebreitet.

Noch an dem Rand der Ewigkeit
Vollbringt ihr Glaube sein Geschäfte.
Sie sammeln in dem HErrn erfreut,
Die letzten ihrer letzten Kräfte.
Schon schwer und stammelnd macht ihr Mund
Den Freunden Trost und Segen kund,
Die bey der bittern Trennung weinen.
O weint bey meinem Tode nicht!
So tröstet sie; uns wird, vor Gottes Angesicht
Ein bessres Leben bald vereinen.

Und dann ist Gott allein geliebt,
Dann ist nur Jesus ihr Verlangen,
Um Kronen, die der Himmel giebt,
Im selgen Schauen zu empfangen.
Schon im Gefühl vom ewigen Heil
Schwingt ihres Wesens bester Theil
Sich triumphirend von der Erde;
Den Körper läßt er gern der Gruft,
Er weiß, daß ihn dereinst der Sohn des Menschen ruft,
Und daß er ihn verklären werde.

So schön und so voll Lehren war,
Entschlafne Freundin, auch Dein Ende:
Hier stellte sich Dein Glaube dar.
Wie dankbar hobest Du die Hände
Zu Deinem Gott und Heyland auf,
Der Deinen wohl vollbrachten Lauf
Mit seiner Güte und Treu gekrönt!
Wie stark war Deine Zuversicht;
„Auch sterbend, sprachst du, laß ich dich, mein Jesu, nicht;
„Getrost sterb ich, mit Gott versöhnet.“

„Du treuer Gott, du hast ja mich
„Bis in das Alter stets getragen,
„Du willst mein Leben; hier bin ich;
„Sollt ich zuletzt an dir verzagen?
„Im finstern Thal bist du mein Licht,
„Du leitest mich; ich laß dich nicht.
„Schwach bin ich; du mein Stab und Stecken.
„Ich fühle deine Kraft in mir;
„Schwach bin ich von Natur; doch stark, mein Gott, in dir,
„Und für mich hat der Tod kein Schrecken.“

Ja, Selige, Dich hat der schon,
Den Du nicht ließest, recht gesegnet.
Es prangt Dein Geist vor seinem Thron,
Wo Dir kein Leid, kein Schmerz begegnet.
Dort nimmt kein Alter Dir die Kraft,
Dort ist nichts schwach und mangelhaft,
Nichts flüchtig mehr und unvollkommen.
O mäßige Dein bitteres Leid,
Betrübter Wittwer, denk an jene Herrlichkeit,
Die Deine Freundin aufgenommen.

Zwar auch noch Greise sind es werth,
Die Deiner frommen Gattin gleichen,
Daß ihren Tod die Wehmuth ehrt;
Sie ist der wahren Liebe Zeichen.
Denn ohne Wehmuth, ohne Schmerz
Trennt niemals sich ein treues Herz
Von diesen, die es innig liebet.
Drum weine jeso theurer Greis;
Doch als ein Christ, der bey der Gruft der Seinen weisß,
Daß GOTT sie einst ihm wiedergiebet.

Dies tröste Dich, nebst jenem Ruhm,
Den Deine Freundin hinterlassen:
Der Tugend Lob, ihr Eigenthum,
Kann Grab und Nacht nicht in sich fassen.
Gelassenheit und fromme Treu
Macht sie von der Vergessung frey,
Und ihr Gedächtniß bleibt im Segen.
Auch mir soll es stets heilig seyn;
Stets will ich ihm, wie Dir, der Dankpflicht Triebe weihn,
Stets sollen sie in mir sich regen.



7819 367

ULB Halle 3
002 100 495



TA-OL

1017





Die

letzte Pflicht der aufrichtigsten Hochachtung

stattet der weyland

Wohledlen und Jugendbelobten Frauen

F R A U E N

Magdalenen Bierthin

Des

Wohlachtbaren Herrn

R R R

Friedrich Bierth's

und Handelsmanns alhier,
oben liebgewesenen

geliebtesten

Welche

im Herrn selig entschlafen

höflicher Versammlung öffentlich zur Erde

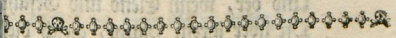
bestattet wurde,

gerührtem Herzen ab

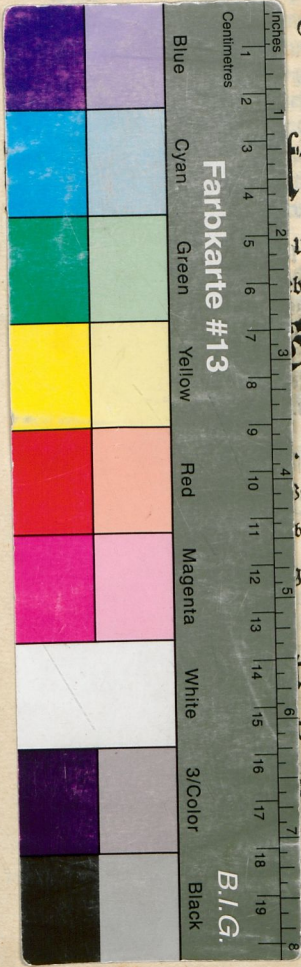
ein

ten Herrn Wittwer

denster Freund.



bey Friedrich Samuel Kadel.



AK